



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 103/16

Federführung:
FB Stadtplanung und Vermessung
FB Sport und Gesundheit
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Sachbearbeitung:
Grossmann, Tobias
Dahler, Raphael
Veselaj, Avni
Datum:
18.03.2016

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	27.04.2016	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	12.05.2016	ÖFFENTLICH

Betreff: Beschluss Flächenprogramm zum Sportpark Ost - südöstlicher Teil (Rahmenplan Teil 1)
Bezug SEK: MP 1 - Attraktives Wohnen MP 4 - Vitale Stadtteile MP 7 - Grün MP 8 - Mobilität MP 10 - Sport

Bezug:

- Vergabe von Planungsleistungen an das Planungsteam MESS GbR, Urbane Gestalt und SHP Ingenieure GbR (Vorl. Nr. 074/15)
- Vorstellung der Verkehrsanalyse 2014 zur Oststadt und Oßweil (Vorl. Nr. 041/15)
- Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Entwicklungsbereich Ost/Oßweil“ Erarbeitung Rahmenplanung auf Basis und mit Preisträger Beschluss der Überarbeitungsanforderungen Untersuchungsumfang der integrierten Verkehrskonzeption Auftrag an Verwaltung weitere Beteiligungen durchzuführen (Vorl. Nr. 369/14)

Anlagen:

1. Lageplan zum Flächenprogramm Sportpark Südost
2. Lageplan mit Bauabschnitten
3. Piktogramm mit Nutzungsbausteinen
4. Aktueller Stand Rahmenplanung Entwicklungsbereich Ost und Oßweil

Beschlussvorschlag:

- 1. Flächenprogramm**
Der **BSS** beschließt das Flächenprogramm des südöstlichen Teils des Sportparks Ost, das die Grundlage für die weitere Entwicklung darstellt.
- 2. Beauftragung weiterer Ingenieurleistungen**
Zur Vorbereitung eines Entwurfs- und Baubeschlusses beauftragt der **BTU** die Stadtverwaltung, die Entwurfsplanung des südöstlichen Teils des Sportparks Ost auszuarbeiten.

Sachverhalt/Begründung:

A. Prozessablauf

Auf Grundlage des Siegerentwurfs wurde die Planergemeinschaft MESS / Urbane Gestalt / SHP-Ingenieure am 23.04.2015 durch den BTU (Vorl. Nr. 074/15) beauftragt, eine Rahmenplanung unter Berücksichtigung des Sports, Freiraums, Städtebaus und Mobilität zu erarbeiten. Ein essentieller Bestandteil des **Rahmenplanungsprozesses** war der enge Austausch mit den Sportvereinen und dem nicht-organisierten Sport, um die Bedarfe und Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung des Sports zu eruieren und in eine Gestaltungsstrategie zu überführen. Hierzu fanden mit großer Unterstützung des Stadtverbandes Sport über den Sommer und Herbst 2015 hinweg diverse **Sondierungsgespräche** zu den Themen Tennis, Fußball und informelle Sportangebote statt. Die Sondierungsgespräche dienten zur Vorbereitung der sog. **Werkstatt Sport** mit der Zielsetzung, frühzeitig eventuelle Konflikte aufzulösen und die Bedarfe zu ermitteln. Bei allen Gesprächen stand das Ziel einer stärker ausgeprägten Kooperation zwischen den Sportvereinen im Mittelpunkt. Darüber hinaus war es wichtig, über die Sondierungsgespräche Zwischenergebnisse festzuhalten, die dann zielgerichtet in die Werkstatt Sport eingebracht bzw. abgearbeitet werden konnten.

Am 10.12.2015 fand die Werkstatt Sport statt. Die Ergebnisse wurden dokumentiert, Bauabschnitte 1-3 einvernehmlich von allen Teilnehmern (Stadtverband, Sportvereine, Teilnehmer Zukunftskonferenz, Personen aus dem nicht-organisierten Sport) beschlossen, der Dissens zu Bauabschnitt 4 unter den beteiligten Vereinen im Nachgang nach drei weiteren Sitzungen im Februar und März 2016 einvernehmlich beigelegt und die finale Planung von der Planergemeinschaft im Nachgang in die Rahmenplanung zum Sportpark Südost eingearbeitet. Das daraus resultierende „**Flächenprogramm**“ zum südöstlichen Teil des Sportpark Ost ist als Anlage 1 der Vorlage mit beigefügt.

B. Rahmenplanprozess und Abschnittsbildung

Die einzelnen Teilbereiche des Rahmenplanprozesses zum Entwicklungsbereich Ost und Oßweil, wie beispielsweise die Fortschreibung des überörtlichen Verkehrskonzeptes (Waiblinger Straße), die Planungen zum Sport- und Landschaftspark, die Baufelder, der Berliner Platz und Oststadthalle etc., stehen in enger **Abhängigkeit** zueinander, besitzen spezifische **Dynamiken** und jeweils eine eigene Projektkomplexität, die es zu berücksichtigen und in eine sinnvolle, zeitliche Reihenfolge zu bringen gilt. Darüber hinaus spielen äußere Einflussfaktoren wie beispielsweise die in Bearbeitung befindliche Bäderkonzeption eine wichtige Rolle.



Im Rahmenplanungsprozess hat sich gezeigt, dass sich der südöstliche Bereich des Sportparks für den Auftakt einer ersten Umsetzung am besten eignet. In diesem Bereich sind die wenigsten Abhängigkeiten im Vergleich zu anderen Teilbereichen vorhanden und es konnte darüber hinaus mit dem organisierten und nicht organisierten Sport ein schneller Konsens erzielt werden. Dies wird im Folgenden erläutert.

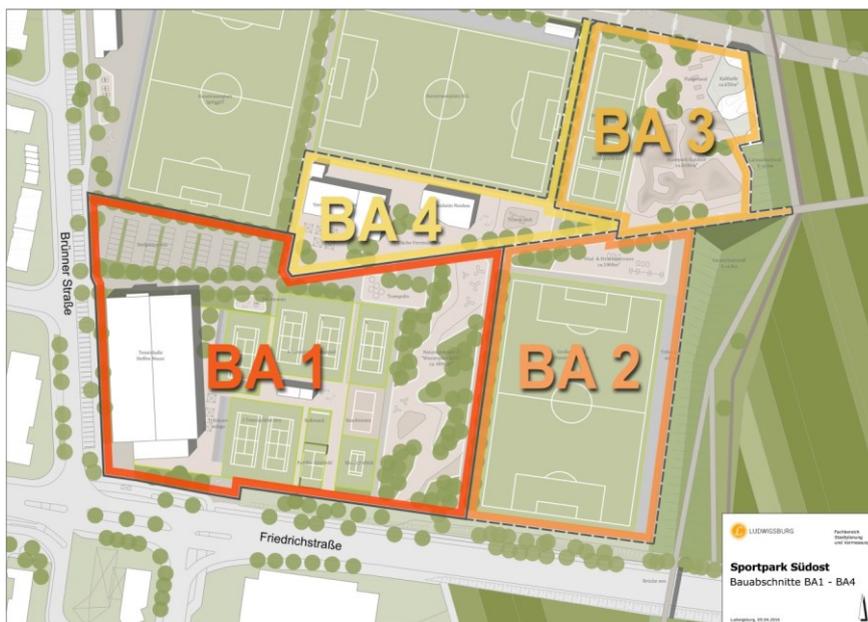
Durch die intensive Beteiligung des Stadtverbandes Sport und der Kooperation der Vereine und Nutzer, konnten in einem erfolgreichen Arbeitsprozess erste Ergebnisse zum Sportpark Südost ausgearbeitet werden. Hier besteht nun die Notwendigkeit diesen dynamischen Prozess weiterzuführen, ohne dass Entscheidungen und Weichenstellungen des Rahmenplanprozesses vorweg genommen werden. Bevor die Rahmenplanung beschlossen werden kann, ist eine Grundsatzentscheidung des überörtlichen Verkehrskonzeptes (Waiblinger Straße) notwendig. Ohne diese Entscheidung können die Teilbereiche wie die Ausprägung des Sport- und Landschaftsparks, der künftige Zuschnitt bzw. Erschließung und Verkehrsverteilung der Baugebiete und die Ausarbeitung eines Mobilitätskonzeptes nicht sinnvoll zu Ende gebracht werden. Darüber hinaus hängt ganz wesentlich die Ausformung und Lage der künftigen Lärmschutzmaßnahmen in den verschiedenen Planszenarien von dieser Entscheidung ab.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Dynamiken und Abhängigkeiten eine **Abschichtung von Entscheidungen** der einzelnen Teilprojekte unbedingt notwendig macht.

Aufgrund des Reifegrades der Planungen, die im Sportpark Südost erreicht wurden, empfiehlt die Stadtverwaltung hier die nächsten Schritte hinsichtlich einer abschnittswisen Realisierung einzuleiten. Das Büro Urbane Gestalt (Landschaftsarchitektur/Freiraumplanung) als Teil der Arbeitsgemeinschaft kann aufgrund der ortsspezifischen und planerischen Vorkenntnisse zeitnah eine Leistungsbeschreibung und Kostenschätzung durchführen. Auf dieser Grundlage kann dann ohne größeren, zeitlichen Verzug und unter Berücksichtigung des Gesamtrahmenplanprozesses ein Entwurfs- und Vergabebeschluss für einen ersten Bauabschnitt vorbereitet werden.

Die Konzeption zum Sportpark Südost wurde in vier Bauabschnitte (Anlage 2) unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Werkstatt Sport, der noch ausstehenden Grundsatzentscheidung zur Waiblinger Straße, des Erschließungssystems und der zeitlichen Reihenfolge unterteilt.

Durch den breiten Konsens der tennisspielenden Vereine (SCL, HCL, MTV), dem Betreiber der Tennishalle und der guten Erschließung zur Brünner Straße, kann der **Bauabschnitt 1 (Tennis, Spielplatz, Parkplatz)** kurz- bis mittelfristig realisiert werden.



Die vorzeitige planerische Konkretisierung und Realisierung des Bauabschnitt 1 steht nicht im Widerspruch zum Beschluss des Rahmenplans und kann damit vorgezogen werden. Anders verhält es sich mit den **Bauabschnitten 2 und 3**, da diese von der Entscheidung zur Waiblinger Straße und den damit zusammenhängenden Lärmschutzmaßnahmen abhängig sind und erst nach Beschluss Flächenprogramm zum Sportpark Ost - südöstlicher Teil (Rahmenplan Teil 1)

einem Grundsatzbeschluss zur Waiblinger Straße und nach Beschluss des Rahmenplans angegangen werden können.

Der **Bauabschnitt 4** kann kurz- bis mittelfristig realisiert werden. Hier steht eine konzeptionelle Weiterbearbeitung von Stadtverwaltung und Stadtverband für Sport aus. In den bisherigen Beteiligungsverfahren der Sportvereine konnte Konsens über diesen Standort als **Heimat für alle Vereine** erzielt werden, die aktuell kein eigenes Vereinsheim haben. Die Idee eines **gemeinsam genutzten Hauses der Vereine** ist im Laufe des Prozesses immer tragfähiger geworden.

C. Konzeptionelle Inhalte

Bauabschnitt 1:

Unter den Tennisvereinen SCL, HCL und MTV bestand sehr schnell Konsens, die Tennisplätze im Anschluss zur Tennishalle zu konzentrieren. Der MTV behält seine Tennisplätze aktuell noch auf seinem Gelände, wird diese aber mittelfristig aufgegeben. Die Kooperation mit dem Betreiber der Tennishalle wird verstärkt, was auch baulich über neue Wegebeziehungen, Öffnung von Zäunen, etc. sichtbar wird. An dieser Stelle soll eine Synergie zwischen vereinsgebundenem Tennissport und Tennisspieler, die nicht Mitglied in Vereinen sind, erreicht werden: Neben der kommerziellen Tennishalle soll ein offenes Tenniskleinfeld/Badmintonfeld entstehen, sowie ein kommerziell genutztes Paddle-Feld. Zudem sollen die beiden sanierungsbedürftigen und maroden Hartplatztennisfelder in Sandplätze umgewandelt werden.

Neben dem „Tennispark“ ist in Bauabschnitt 1 ein großer Naturspielplatz vorgesehen, der einen sehr attraktiven Ersatz für den aktuellen Spielplatz darstellt, welcher zum Parkplatz umgebaut werden soll. Das massive Parkproblem an dieser Stelle wurde in jedem Sondierungsgespräch von allen Nutzern und auch in der Werkstatt Sport deutlich benannt. Eine Lösung hierfür wird nur durch die Erstellung weiterer Parkplätze erreicht.

Bauabschnitt 2:

Ein neues Kunstrasenspielfeld mit Flutlicht würde die Bedarfe nach Trainings- und Spielort für die Migrantenvereine, die aktuell schon im Sportpark Ost auf anderen Plätzen zu Gast sind, für die Vereine, die aktuell noch keinen Platz haben und von außerhalb in den Sportpark kommen (TKSZ und Spvgg Schlösslesfeld (bei eventuellem Wegfall des Rasenplatzes im Schul- Kultur und Sportareal in Oßweil) erfüllen. In allen Gesprächen war die Prämisse die einer gemeinsamen Nutzung und eines inhaltlichen Zusammenrückens mit gemeinsamer Jugendarbeit.

Der Vital- und Fitnessparcours, mit einem sog. Green Gym, ist konzeptionell für Erwachsene und Ältere Menschen gedacht und soll zur Bewegung im Freien animieren. Es war eine Anregung aus der Werkstatt Sport, diesen Parcours in Blickbeziehung zum Skatepark zu platzieren, um das gemeinsame Sporttreiben der unterschiedlichen Generationen hier baulich darzustellen.

Bauabschnitt 3:

Ein großer, zeitgemäßer zentraler Skatepark fehlt der Ludwigsburger Skateszene. Dieser soll im Sportpark Ost für alle Rollbrettsportler, BMX'er und jungen Laufradfahrern entstehen. Konzeptionell ist hier eine Skatelandschaft im angegliederten Pumptrack gedacht, der in Teilen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden nach dem Vorbild des Hafenparks Frankfurt verschiedene Zielgruppen ansprechen soll.

Wichtig war den Nutzern in der Werkstatt Sport die Möglichkeit, einen Teil des Skateparks mit einer Kalthalle zu überdachen, um eine Nutzung auch bei Regenwetter zu ermöglichen. Dies wäre ein echtes Alleinstellungsmerkmal für diese Anlage, das es so in der Region nicht gibt.

Neben dem Skatepark sind Kleinspielfelder für Fußball, Basketball, etc. für die nicht-organisierten Ballsportler geplant - auch als Ersatz für den weggefallenen Bolzplatz im Norden des Sportparks.

Bauabschnitt 4:

Der Bauabschnitt 4 wurde unter Federführung des Stadtverbands für Sport bei den fußballtreibenden Vereinen intensiv und in mehreren Terminen diskutiert. Stadtverwaltung und Stadtverband waren sich früh einig, dass man neue Räume (Umkleiden, Duschen, Vereinszimmer) der Sportvereine an dieser Stelle bündeln muss und nicht eine Reihe neuer Vereinsheime an verschiedenen Stellen des Sportparks ermöglicht. Eine stärkere Kooperation und Integration der

Vereine wird somit auch baulich sichtbar. Konsens besteht bei den Sportvereinen bzgl. des Standorts und der gemeinsamen Nutzung von Sporträumen. Eine genauere Konzeption steht noch aus und soll nach einem positiven Beschluss von Sportverwaltung und Stadtverband weiter vorangetrieben werden.

Stellungnahme des Stadtverbandes für Sport

„Der Vorstand des Stadtverbands für Sport ist sehr erfreut, dass nach über 10 Jahren der gemeinsamen Diskussion und Planung nunmehr ein konkret greifbarer Schritt zur Verwirklichung dieses gemeinsamen stadtplanerischen und städtebaulichen Projekts gegangen wird. Sicher ist auch das bereits im Bau befindliche Projekt des HCL und der Reisser-Stiftung ein wichtiges Puzzleteil dieses Projekts und sicher wäre auch eine Sporthalle Ost aus Sicht des Stadtverbands für Sport weiterhin äußerst notwendig, aber es ist eben auch ganz entscheidend, diese hier beschriebenen Bauabschnitte nunmehr kurz- bzw. mittelfristig konkret in Angriff zu nehmen und Schritt für Schritt umzusetzen.

Der Konsens zwischen den Tennisvereinen ist ein zentraler Meilenstein auf dem Weg von bisher zwölf Tennisplätzen im Sportpark zu nunmehr sechs bedarfsgerechten Tennisplätzen und zur Konzentration des Tennisangebots an einem Ort, verbunden mit einem Gewinn in Sachen ergänzende Angebote wie Paddle-Tennis, Ballwand und Kleinspielfeld für Kinder/Jugendliche. Das Angebot wird dadurch für informellen, vereinsgebundenen und kommerziellen Sport deutlich verbessert und durch die Öffnung zwischen Tennishalle und Vereinsanlage ergeben sich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Tennishalle und Vereinen. Hierzu besteht breiter Konsens unter den betroffenen Vereinen HCL, MTV und SCL.

Im Bauabschnitt zwei wird mit dem neuen Fußballplatz ein akut bestehender Bedarf befriedigt, der vom Stadtverband für Sport schon seit Jahren gesehen wird. Hierzu besteht breiter Konsens zwischen allen gegenwärtig und zukünftig im Sportpark beheimateten Vereinen.

Bauabschnitt drei ist zwar überwiegend dem informellen Sport gewidmet, findet aber auch in den Reihen des Stadtverbands volle Zustimmung als Element eines Sportparks, der gerade dokumentieren soll und kann, dass vereinsgebundener, informeller und kommerzieller Sport nicht gegen- sondern miteinander funktionieren und sich gut ergänzen können.

Bauabschnitt vier war im Vorfeld Grund für viele ausführliche bilaterale und multilaterale Gespräche, bei denen der Stadtverband viel Zeit und Kraft investiert hat. Hintergrund ist der Wunsch der beteiligten Vereine nach eigenen Vereinsheimen, der zwar einerseits aus vereinsinterner Binnensicht nachvollziehbar, aus wirtschaftlichen und kapazitären Gründen aber keineswegs sinnvoll und zielführend ist. Die Situation vieler Vereine und bestehender Vereinsheime zeigt, dass die Vereine sich vor einiger Zeit den großen Wunsch nach einem eigenen Heim erfüllt haben, nunmehr aber den Kosten des Unterhalts der Gebäude und der Renovierung von Gaststätte, Küche, Nebenräumen sowie Umkleiden/Kabinen Tribut zollen müssen. Insofern schätzt sich der Stadtverband für Sport glücklich, nach dem Dissens zu Bauabschnitt vier in der Werkstatt Sport durch zusätzliche Gespräche im Jahr 2016 nunmehr doch noch einen von allen beteiligten Vereinen (AKV B.G. Ludwigsburg, Dersimspor, SCL, SpVgg Schöblesfeld und TKSZ) getragenen Kompromiss erreicht zu haben, welcher auf dem von den Stadt an den SCL erbverpachteten Grundstück realisiert werden kann. Dieses ist freilich nur ein Zwischenergebnis, muss doch nunmehr der gefundene Kompromiss in eine konkrete Planung gegossen werden, die für Vereine und Stadt finanzierbar und organisatorisch umsetzbar ist und die Einzelheiten zu Gebäude/n, Betreiber/n und Nutzungszeiten und -rechten regelt.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass der Stadtverband für Sport die gefundenen Vorschläge zu den Bauabschnitten eins bis vier vorbehaltlos unterstützt und sich bei den weiteren Planungen mit vollem Nachdruck einbringen wird.“

D. Finanzierung

Wenn eine Leistungsbeschreibung mit Kostenschätzung vorliegt, werden die Entwurfs- und Vergabebeschlüsse in den entsprechenden Gremien eingebracht.
 Im Haushalt 2016 ist im Teilhaushalt 55 Sportstätten 4241 eine Kostenstelle „Neubau Sportplatz Entwicklungsbereich Ost“ mit einer Verpflichtungsermächtigung von 1 Mio € enthalten.

E. Weiteres Vorgehen

- Beschluss Ziffer 2 der Vorlage 103/16 im BTU am 12.05.2016
- Beschluss Rahmenplan Teil 2 (Grundsatzbeschluss Waiblinger Straße und Baufelder)
- Information- und Beteiligungsphase

Unterschriften:

Albert Geiger

Martin Kurt

Raphael Dahler

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: ca. 10.000,00 € zzgl. USt EUR	
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 67		Produktgruppe 5410-067		
ErgHH: Ertrags- /Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			754106704057	78720672

Verteiler:

D I, D II, D III, 20, 14, 17, 32, 48, 55, 23, 60, 61, 65, 67, R 05



LUDWIGSBURG

NOTIZEN